



## Vorwort zur zweiten Auflage.



Bei der Neubearbeitung seiner „Gedichtsammlung“ konnte sich der Verfasser der Einsicht nicht verschließen, daß die neuere und neueste Dichtung — Hebbel, Droste-Hülshoff, Storm, Keller, Mörike, Meyer, Fontane, Liliencron, Avenarius, Falke u. a. — in verstärktem Maße herangezogen werden mußte; denn die heutige Jugend hat zweifellos ein Recht darauf, die schönsten der ihrer Zeit eigentümlichen poetischen Schöpfungen kennen zu lernen.

Da nun aber anderseits die von der Schulgesundheitslehre geforderte Verkleinerung des Satzspiegels nur noch in wenigen Fällen einen zweispaltigen Satz zuließ, so hätte die Beibehaltung sämtlicher Stoffe der 1. Auflage den Umfang des Buches über das zulässige Maß hinaus anschwellen lassen müssen. Schon allein aus diesem Grunde war eine Sichtung und Verminderung der älteren Stoffe notwendig. Daß Verfasser nun auch zugleich den künstlerischen Maßstab für die aufzunehmenden Stücke etwas verschärft hat, wird hoffentlich die Zustimmung seiner Fachgenossen finden. Wenn aus den angegebenen Gründen manches Gedicht hat fortbleiben müssen, das dieser oder jener vielleicht als einen alten Bekannten ungern vermißt, so muß man hier als Trostgrund gelten lassen, daß stets im Leben das Bessere der Feind des Guten ist. Übrigens hat Verfasser diejenigen Stoffe, welche als unvergängliche Schätze unserer nationalen Dichtung von Geschlecht zu Geschlecht vererbt werden müssen, in jedem Falle gelohnt.